

Partner: LEO Pharma

Die Partner von doXmart ermöglichen es uns, den Ärzten und Ärztinnen mit Patientenapotheke optimale Einkaufskonditionen anzubieten: Ex-Factory-Preise ab erster OP und Verzicht auf zeilenabhängige Logistikkosten. Dafür gebührt unseren Partnern Dank. Unter dieser Rubrik stellen wir regelmässig einige von ihnen in unseren «doXmedical»-Ausgaben vor. Heute erfahren Sie mehr über die Entstehungsgeschichte, die Forschungsziele und Neuentwicklungen von LEO Pharma, einem international tätigen Pharmaunternehmen, das sich vor allem im Bereich der Dermatologie mit innovativen topischen Arzneimitteln – insbesondere zur Behandlung der Psoriasis – einen Namen gemacht hat.

1. Wer ist LEO Pharma eigentlich?

LEO Pharma ist ein unabhängiges, forschendes und weltweit tätiges Unternehmen, das auf mehr als 100 Jahre Geschäftstätigkeit zurückblicken kann. Im Gegensatz zu vielen anderen Pharmafirmen ist LEO Pharma eine private Stiftung und somit völlig unabhängig von fremden Kapitalinteressen. Die gesamten Gewinne bleiben im Unternehmen und werden in Forschung und Entwicklung reinvestiert. Auch deshalb fühlen wir uns vor allem den Patienten verpflichtet. Mit dieser Unabhängigkeit – verbunden mit Leistungsfähigkeit, Stabilität, Sympathie und vor allem Verantwortungsbewusstsein – gelang es LEO Pharma, sich erfolgreich auf den Gebieten Dermatologie und Thrombose zu etablieren.

Doch von vorn: 1908 kauften die Apotheker August Kongsted und Anton Antons die Löwen-Apotheke in Kopenhagen. Es war zu dieser Zeit üblich, dass Apotheken vornehmlich eigene Produkte entwickelten und verkauften. Kongsted und Antons waren dabei sehr erfolgreich, weshalb sie kurz nach dem Kauf der Löwen-Apotheke die «Københavns Løveapoteks kemiske Fabrik», die Vor-

Das Interview führte

Claudia Reinke

gängerin der LEO Pharma, gründeten. 1910 betrug die Zahl der Beschäftigten drei und der Jahresumsatz 12 000 DKK. In den darauffolgenden Jahren entwickelte die «kemiske Fabrik» viele wichtige Produkte, darunter Insulin (das später an die Firma Novo Nordisk übergang), Heparin und Penicillin.

1939 übernahm Knud Abildgaard, der Schwiegersohn von August Kongsted, nach dessen Tod die Leitung der «kemiske Fabrik». Nach dem Zweiten Weltkrieg begann man damit, die LEO-Produkte auch in andere Länder zu exportieren. Dazu wurden während der folgenden 25 Jahre neun Vertriebsniederlassungen in verschiedenen Ländern etabliert und eine Vielzahl noch heute erhältlicher Produkte eingeführt. So startete LEO Pharma 1962 die Markteinführung von Fucidin® zur topischen Behandlung von Hautinfektionen. 1983 gründete Abildgaard die LEO Stiftung, die 1984, nach dem Tod von Abildgaard, die Leitung der Firma übernahm. Noch heute gehört LEO Pharma der privaten LEO Stiftung.

Noch lange bevor 2002 der Name der Firma von «Løvens kemiske Fabrik» in das heute bekannte LEO Pharma geändert wurde, hatte man in der Schweiz eine eigene Vertriebsniederlassung gegründet. Die LEO Pharma Schweiz nahm ihre

Arbeit im September 1991 auf. LEO Pharma feiert dieses Jahr also das 25-Jahr-Jubiläum! Weitere Informationen über LEO Pharma finden sich unter: www.leo-pharma.ch

2. In welchen Bereichen ist LEO Pharma vornehmlich tätig, und welches sind Ihre wichtigsten Produkte?

In der Schweiz ist LEO Pharma ausschliesslich auf dem Gebiet der Dermatologie tätig. Dies unterstreicht auch unsere globale Firmenmission: «We help people achieve healthy skin.» Innerhalb der Dermatologie decken wir viele Indikationsgebiete ab. Das bereits genannte und bewährte Portfolio Fucidin® ist führend in der Bekämpfung bakterieller Hautinfektionen. Und sogar noch heute – nach über 50 Jahren auf dem Markt – wächst Fucidin® noch immer.

Weiter ist LEO Pharma führend in der topischen Behandlung der Psoriasis. 1985 hat LEO Pharma das erste Vitamin-D-Analogon synthetisiert: Calcipotriol. Calcipotriol wurde 1991 unter dem Handelsnamen Daivonex® als innovatives topisches Therapeutikum zur Behandlung der Psoriasis in der Schweiz eingeführt. 1994 wurde Daivonex® mit dem begehrten Prix Galien ausgezeichnet. LEO Pharma hat seitdem immer wieder neue Produkte und innovative Neuerungen auf den Markt gebracht. Den wichtigsten Durchbruch für Psoriasispatienten brachte die fixe Kombination eines Kortikosteroids mit dem Vitamin-D-Analogon Cal-



LEO Pharma mit Sitz in Ballerup (DK), gegründet 1908:

- **Anzahl Mitarbeiter:** Über 5000 Mitarbeitende arbeiten für LEO Pharma in 61 Ländern. 15 Mitarbeiter in der Schweiz.
- **Marktstellung:** In der Schweiz Rang 73, gemessen am Umsatz
- **Blockbuster:** Keine Produkte, die als klassische Blockbuster gelten. Die Portfolio von Daivobet® und Fucidin® erreichen weltweit aber durchaus einen beachtlichen Umsatz.
- **Pipeline:** Enstilar® sowie in der nahen Zukunft die Biologika Brodalumab und Tralokinumab.

Korrespondenzadresse: Patrick Brunner, Geschäftsführer, LEO Pharma, Eichwatt 5, 8105 Regensdorf

calcipotriol: Daivobet®. Das hört sich vielleicht trivial an, nicht aber, wenn man weiss, dass die beiden Wirkstoffmoleküle bei unterschiedlichen pH-Werten stabil sind. Daivobet® brachte neben signifikant besserer Wirksamkeit vor allem eine Vereinfachung des Therapieschemas für Ärzte und Patienten. Inzwischen wurde die Fixkombination laufend verbessert. So hat LEO Pharma diesen Herbst Enstilar® eingeführt. Enstilar® ist ein Schaumspray zur topischen Behandlung der Psoriasis, das dank neuer innovativer Formulierung die Moleküle Calcipotriol und Betamethason in gelöster Form auf die Haut bringt. Damit zeigt das Schaumspray – neben der sehr angenehmen Anwendung – eine noch bessere Wirksamkeit bei bewährt einfachem Therapieschema. Auch in den Indikationen weisser Hautkrebs (aktinische Keratose) und atopische Dermatitis bietet LEO Pharma mit Picato® respektive Protopic® schnelle und wirksame Hilfe an.

Seit 2015 hat LEO Pharma auch sein erstes Medical Device im Angebot: Kleresca®. Dieses Medical Device zur Behandlung von Akne arbeitet mit einer neuen und innovativen Biophotonik-Technologie. Die Biophotonik ist ein lichtkonvertierendes System, das das hauteigene Reparatursystem auf Zellebene stimuliert. Die Biophotonik basiert auf einer Multiwellenlängen-LED-Lampe in Verbindung mit einem lichtkonvertierenden Gel. Das Gel ermöglicht es dem Wellenlängenspektrum, in die Dermis einzudringen, Bakterien abzutöten und das hauteigene Reparatursystem zu stimulieren und somit die Akne zu behandeln. Zudem wird die Kollagenproduktion angeregt, was die Reparatur von Aknenarben begünstigen kann.

3. Betreibt LEO Pharma eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung? Mit welchen Zielsetzungen? Was ist zu erwarten?

LEO Pharma investiert jedes Jahr 14 Prozent des Gesamtumsatzes in Forschung und Entwicklung. In Zukunft möchte LEO Pharma auf dem Gebiet der Dermatologie weiter wachsen. Dies getreu unserer Vision, der bevorzugte Partner rund um die Dermatologie zu werden und somit einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten in der ganzen Welt zu leisten. Unsere Forschung und Pipeline ist entsprechend breit aufgestellt. Wir arbeiten an

neuen Produkten innerhalb bekannter Indikationen, aber auch an neuen Therapieansätzen in Indikationen, die LEO Pharma noch nicht vertritt. Neben unserer Forschung hat LEO Pharma in der jüngsten Vergangenheit immer wieder mit Partnerschaften neue Indikationen oder Produkte ins Portfolio geholt. So konnte LEO Pharma dieses Jahr die Partnerschaft mit AstraZeneca verkünden, die die Biologika Brodalumab zur Behandlung der Psoriasis und Tralokinumab zur Behandlung der Atopischen Dermatitis umfasst. Im Vertrag erhält LEO Pharma die globale Lizenz für Tralokinumab bei dermatologischen Indikationen und die exklusive Lizenz für Brodalumab in Europa. Brodalumab ist ein monoklonaler IL-17-Rezeptor-Antikörper für Patienten mit moderat bis schwerer Plaquepsoriasis. Für Brodalumab wurde ein Antrag auf Zulassung in Europa eingereicht; die Marktzulassung wird Anfang 2017 erwartet. LEO Pharma rechnet damit, den Zulassungsantrag für die Schweiz zu Beginn des nächsten Jahres einreichen zu können. Tralokinumab ist ein in der Prüfung befindlicher humaner, monoklonaler IgG4-Antikörper, zu dem eine Phase-IIb-Studie für die Behandlung von Patienten mit atopischer Dermatitis abgeschlossen wurde. Für weitere Informationen zu den Produkten von LEO Pharma konsultieren Sie bitte die Fachinformationen auf www.swissmedinfo.ch

Weiterführende Informationen zu Forschung und Pipeline von LEO Pharma finden sich unter: www.leo-pharma.com, Rubrik Research and Development.

4. Was dürfen Ärzte und Patienten heute und in Zukunft von LEO Pharma erwarten? Was ist für den Arzt das Besondere an Ihrem Unternehmen? Sind Sie im Bereich Fortbildung aktiv?

LEO Pharma sieht sich als Partner im Gesundheitssystem. Wir unterstützen Ärzte wie Patienten in ihrem täglichen Leben und ihrer Herausforderung, Hautkrankheiten schnell und wirksam zu behandeln. LEO Pharma bietet dazu verschiedenste Dienstleistungen an, die sowohl Ärzte wie auch Patienten unterstützen. Besonders stolz sind wir auf unser Unterstützungsprogramm für Patienten: www.myqualitycare.ch. QualityCare™ bietet unabhängige Informationen rund um das Thema Psoriasis. Dies hilft Patienten, sich schnell

und einfach über diese komplexe Krankheit zu informieren. Zudem bietet die Seite Hilfsmittel an, um die individuelle Behandlung der Psoriasis zu begleiten und so sicherzustellen, dass sie korrekt angewendet wird – unabhängig von der gewählten Therapie.

Dass sich LEO Pharma zusammen mit Patientenorganisationen auch an Öffentlichkeitsprogrammen beteiligt, versteht sich von selbst. Leider wissen nach wie vor viel zu wenig Menschen, dass Psoriasis nicht ansteckend ist. Dies führt zu Stigmatisierung von Betroffenen. LEO Pharma unterstützt jährlich über 50 Weiterbildungen zum Thema Dermatologie, und zwar sowohl für Ärzte als auch für Patienten.

5. Was macht Ihnen am meisten Sorgen im Verhältnis zur Ärzteschaft in Klinik und Praxis?

Wir freuen uns, wenn Kliniken und Ärzte, trotz ihres immer enger werdenden Zeitplanes, sich die Zeit nehmen, Pharmareferenten zu empfangen. Denn wir sind überzeugt, dass unsere gut ausgebildeten Aussendienstkolleginnen und -kollegen einen wertvollen Service bieten. Neben einer kurzen und prägnanten Weiterbildung zu aktuellen Themen in der Dermatologie informieren wir laufend über neue Dienstleistungen, die letztlich den Ärzten und ihren Patienten Zeit sparen, indem Informationen und Wissen komprimiert zur Verfügung gestellt werden.

6. Wie wichtig ist für Sie die Zusammenarbeit mit selbstdispensierenden Ärzten? Gibt es etwas, das Sie sich von den Ärzten wünschen würden?

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit selbstdispensierenden Ärzten liegen uns natürlich sehr am Herzen, und wir freuen uns über Netzwerke wie doXmart. Es vereinfacht nicht nur den Einkauf von Medikamenten, sondern auch die Kommunikation zwischen den verschiedenen Partnern. Deshalb ist es für uns auch selbstverständlich, dass unsere wichtigsten Produkte bei den doXmart Angeboten gelistet sind. **X**